

Forschungsbericht 2007

**Professur BWL, insbes. Economics of Business and
Law**



Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Professur BWL, insbes. Economics of Business and Law

Vilfredo-Pareto-Bldg. 22/D-003
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67-18729, Fax +49 (0)391 67-11764
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/bizecon/>

1. Leitung

Prof. Dr. Roland Kirstein

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Roland Kirstein

3. Forschungsprofil

Prof. Dr. Kirstein:

Ökonomische Gesetzesfolgenanalyse
Regulierung von Banken und Versicherungen
Anreizsysteme in Organisationen
Teamtheorie
Verhandlungen und kollektive Entscheidungen
Beschränkte Rationalität

Prof. Lusk, Ph.D.:

Unternehmerische Aktivitäten im E-Business
Entwicklung neuer Methoden im Operations Management unter Verwendung eines auf Regeln basierenden Vorhersagesystems
Management von Unternehmensaktivitäten auf der Grundlage von unternehmensbezogenen Kennzahlen beginnend mit SPC bis zu Balanced Scorecard
ABC und EVA Decision Supportsystem

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Birgit Will, Universität des Saarlandes
Förderer: Sonstige; 18.01.2002 - 18.01.2007
Anreize für Arbeitnehmererfinder

Die Bundesregierung hat in der vergangenen Legislaturperiode einen Entwurf zur Änderung des Arbeitnehmererfindungsgesetzes in den Bundestag eingebracht; verabschiedet wurde nur eine Neuregelung bezüglich der Erfindungen von Hochschullehrern (die Abschaffung des sog. "Professorenprivilegs"). Die Studie untersucht spieltheoretisch die Anreizsituation von Arbeitnehmern, überhaupt in Ideen zu investieren. Die Ergebnisse legen Kritik an der beschlossenen Gesetzesnovelle wie am Entwurf nahe.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Kooperationen: Prof. Dr. Stefan Voigt, Univ. Marburg
Förderer: Sonstige; 18.01.2003 - 18.01.2007

Anreize für Diktatoren

Die Studie beleuchtet mit spieltheoretischen Methoden die Anreize von Diktatoren und Beherrschten. Erstere können letztere nicht unbegrenzt ausbeuten, weil dies die Gefahr einer Revolution heraufbeschwört. Das Modell liefert empirisch testbare Hypothesen über die Verfassungsentwicklung in unterschiedlichen politischen Systemen. Es stellt einen Beitrag zur neuen Forschungsrichtung der "Positive Constitutional Economics" dar. Ein erstes Paper ist im Jahr 2006 im "American Journal of Economics and Sociology" erschienen.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: PD Dr. Roland Kirstein, Prof. Robert Cooter, PhD (UC Berkeley)
Kooperationen: Prof. Robert Cooter, UC Berkeley
Förderer: Sonstige; 31.07.2004 - 30.06.2008

Anti-Sharing

Holmstrom (1982) hat gezeigt, daß Teams ineffizient arbeiten, die den Teamoutput "budgetausgeglichen" aufteilen. Anti-Sharing ist ein Mechanismus zur Lösung dieses Ineffizienzproblems. Übernimmt jedoch ein Teammitglied die Rolle des Anti-Sharers, hat es keinen Anreiz mehr, einen produktiven Beitrag zum Teamoutput zu leisten. Internes Anti-Sharing kann also nicht zur effizienten Lösung anregen. Im Rahmen des Projekts werden die Bedingungen untersucht, unter denen internes Anti-Sharing bessere Ergebnisse induziert als budgetausgeglichenes Sharing. Anwendungen sind möglich auf die Theorie der Firma und der Partnerschaft, für das Design von Anreizverträgen für Teams, sowie zur Lösung der Kontributionsproblematik bei öffentlichen Gütern. Ein erstes Paper wurde von Economics Letters (2007) zur Veröffentlichung angenommen. ... [mehr](#)

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Kooperationen: Rechtsanwalt Dr. Philipp v. Dietze, Hamburg
Förderer: Sonstige; 18.01.2005 - 18.01.2009

Arzneimittel-Reimporte

Diese Studie analysiert ökonomisch ein von Griechenland gegen die Firma GlaxoSmithKlyne angestrengte EuGH-Verfahren. GlaxoSmithKlyne lieferte ein Medikament an griechische Importeure zu den niedrigen (in Griechenland regulierten) Preisen. Die Importeure haben die gelieferten Mengen jedoch nicht nur in Griechenland vertrieben, sondern auch in andere europäische Länder exportiert, in denen die Preise höher lagen. Aus diesem Grunde hat der Hersteller die Belieferung eingestellt. Der EuGH scheint sich ökonomische Argumenten zuzuneigen und den Lieferstopp durch GlaxoSmithKlyne nicht allein als Wettbewerbshindernis anzusehen.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein
Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Dirk Matzner
Förderer: Sonstige; 18.09.2006 - 31.03.2008

Bankenregulierung

Das Dissertationsprojekt untersucht die Auswirkungen der verbindlichen Eigenkapitalunterlegung auf die Entscheidungssituation von Banken. Mit Basel 1 wurde diese Regulierung eingeführt, ohne auf Risikoklassen einzugehen; mit Basel 2 sollen letztere berücksichtigt werden. Basel 1 und 2 könnten unterschiedliche Auswirkungen auf potentielles Kapitalmarktversagen (adverse Selektion) haben. Zudem könnte Basel 2 die Anreize der Banken verändern, ihre internen Ratingergebnisse wahrheitsgemäß offenzulegen.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Förderer: Sonstige; 18.01.2004 - 18.01.2008

Bayesianisches Monitoring

Ist Überwachung kostenträchtig, dann lohnt es sich für den Überwacher, seine Aktivität einzustellen, wenn er überzeugt ist, daß der Überwachte das gewünschte Verhalten an den Tag legt. Dessen beste Antwort ist aber, nicht dieses Verhalten zu wählen. Bei diesem in der Literatur intensiv diskutierten Spiel (ohne Gleichgewicht in reinen Strategien) wird angenommen, daß Überwachung perfekt und kostenträchtig ist. Im Rahmen dieses Projekts werden diese beiden Annahmen aufgehoben. Bei kostenloser, aber fehlerträchtiger Überwachung ergeben sich drei Gleichgewichte, eines in reinen, zwei in gemischten Strategien. Diese Gleichgewichte lassen sich im Hinblick auf Führungsstile von Managern interpretieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Kooperationen: Dr. Annette Kirstein, Univ. Karlsruhe

Förderer: DFG; 18.01.2003 - 18.01.2008

Beschränkte Rationalität in Märkten für "Zitronen"

Marktversagen aufgrund asymmetrischer Information fällt geringer aus, wenn die uninformierte Marktseite nur beschränkt rational ist. Das Projekt zeigt anhand einer Experimentierreihe auf, das beschränkte Rationalität in Form begrenzten "iterierten Schließens" einen Erklärungsbeitrag zum beobachtbaren Marktverhalten liefern kann. Eine erste Publikation ist beim Journal of Economic Behavior and Organization eingereicht worden.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: PD Dr. Roland Kirstein

Kooperationen: Prof. Dr. Georg v. Wangenheim, Univ. Kassel

Förderer: Sonstige; 01.11.2006 - 18.01.2008

Condorcet-Jury-Theorem mit zwei Fehlerwahrscheinlichkeiten

Das Condorcet-Jury-Theorem postuliert, wann in binären Entscheidungssituationen eine Gruppenentscheidung gegenüber der Entscheidung eines Gruppenmitglieds vorzuziehen ist. Die Gruppe entscheidet besser, wenn die Wahrscheinlichkeit einer falschen Entscheidung größer als 0.5 ist.

Hierbei ist allerdings unterstellt, daß die beiden möglichen Fehler mit gleicher Wahrscheinlichkeit auftreten. Im Allgemeinen sind diese Fehlerwahrscheinlichkeiten jedoch unabhängig voneinander. Wird dies berücksichtigt, ergibt sich eine Generalisierung des Theorems: es gibt Kombinationen von Fehlerwahrscheinlichkeiten, bei denen eine kleiner als 0.5 ist, aber die Gruppenentscheidung dennoch schlechter abschneidet. Zudem existieren Kombinationen, bei denen eine Fehlerwahrscheinlichkeit größer als 0.5 ist, jedoch die Gruppenentscheidung besser ist. ... [mehr](#)

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Förderer: Haushalt; 06.11.2007 - 06.11.2011

Eine Stimme pro Aktie? Eine Analyse mit Hilfe von Machtindizes.

Ausgangspunkt des Projekts ist die Diskussion auf EU-Ebene über die Stimmgewichtung im Ministerrat. Dort lautet eine der Fragen: Gibt es eine "simple Formel", mit deren Hilfe diese Stimmgewichte für jedes Mitgliedsland in Abhängigkeit von seiner Bevölkerungszahl so festgelegt werden können, dass jedem Bürger dieselbe indirekte Macht zukommt? Diese Frage wird auf die Aktiengesellschaft übertragen: Lassen sich die Anteilzahlen so in Stimmgewichte umrechnen, daß die Macht pro Aktie für alle Anteile gleich ist? Am Beispiel einer Firma mit drei Anteilseignern läßt sich zeigen, daß eine allgemeine Formel zumindest für Mehrheitsabstimmungen nicht existiert. Das Forschungsziel ist zu ermitteln, ob kompliziertere (etwa mehrstufige) Abstimmungsverfahren es erlauben, die gleiche Macht pro Aktie sicherzustellen. ... [mehr](#)

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Kooperationen: Dr. Annette Kirstein, Univ. Karlsruhe, Rechtsanwalt Hans Gerhard, Universität des Saarlandes

Förderer: Haushalt; 06.11.2007 - 06.11.2011

Forderungsausfallversicherungen in Zivilprozess und Vergleich

Kläger könnten ihre Forderungen aus einem gewonnenen Prozess oder einem erfolgreich abgeschlossenen Vergleich durch eine Forderungsausfallversicherung schützen, wenn sie befürchten müssen, dass der Beklagte bankrott gehen könnte, bevor er die Forderung bezahlt. Das Paper zeigt, daß Prozess- und Vergleichsversicherung allerdings unterschiedliche Auswirkungen auf die Verhandlungssituation während des Vergleichs haben. Die Prozessversicherung läßt ihn "härter" verhandeln, wohingegen eine Vergleichsversicherung seine Verhandlungssituation verschlechtert. Erstere erzeugt also eine Rente, die Versicherer und Kläger aufteilen können, letztere nicht.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Kooperationen: Dr. Annette Kirstein, Univ. Karlsruhe

Förderer: Sonstige; 18.01.2005 - 18.01.2009

Kartellstabilisierung durch Tarifverträge

Die Instabilität eines Produktmarktkartells kann durch einen - völlig legalen - Trick beseitigt werden: ein Tarifvertrag, der Mindestwerte für fixe und variable Löhne vorsieht. Zwar haben die Arbeitgeber ein Interesse, von der Kartelllösung durch höhere variable Löhne abzuweichen. Dies erfordert aber eine Fixlohnsenkung, was durch den Tarifvertrag untersagt wird. Die Studie hat nicht nur Relevanz für das strategische Management, sondern auch für die Arbeit von Wettbewerbsbehörden. Zudem bietet sie einen Beitrag zur Lösung des empirischen "Fixlohnrätsels". Der nächste Schritt besteht im empirischen Test anhand von Felddaten.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Kooperationen: Prof. Dominique Demougin, PhD, European Business School

Förderer: Sonstige; 18.03.2006 - 18.01.2008

Optimale Organisationsstruktur bei Rent-Seeking

Es wird untersucht, wie eine Organisation strukturiert sein sollte, wenn ihre Mitglieder nicht nur produktive Arbeit leisten, sondern auch Rent-Seeking-Aktivitäten unternehmen können. Ein Beispiel für dieses Strukturierungsproblem wäre die Aufteilung einer Universität in Fakultäten.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Rechtsanwalt cand. rer. pol. Philipp Reusch

Förderer: Sonstige; 18.01.2006 - 18.01.2009

Produkthaftungs-Pools

Im Rahmen dieses rechtsökonomischen Dissertationsprojekts werden die Auswirkungen der Absicherung von Produkthaftungsrisiken durch Versicherungen und Pool-Lösungen verglichen. Hierzu wendet die Studie einfache ökonomische Theorien an; sie bietet einen umfassende Einführung in aktuelle rechtliche Institutionen

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Kooperationen: Dr. Annette Kirstein, Univ. Karlsruhe

Förderer: DFG; 18.01.2004 - 09.01.2009

Zweistufige Lohnverhandlungen

Das Projekt untersucht experimentell die Auswirkungen unterschiedlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen auf zweistufige kollektive Lohnverhandlungen. Dabei wird angenommen, daß nach dem Vertragsabschluß ein Nachfrageschock am Produktmarkt eintreten kann (Verbesserung oder Verschlechterung der konjunkturellen Lage). Hierauf können die Vertragsparteien nachverhandeln. Der gesetzliche Rahmen legt jedoch fest, ob nur nach Verschlechterungen, nur nach Verbesserungen, in beiden Fällen oder gar nicht nachverhandelt werden darf. Die Ergebnisse sollen Gestaltungsempfehlungen für das Tarifvertragsrecht liefern.
